

Elektrosensibilität

Einige Hintergrundinformationen zu „Aluhutträgern“ und sonstigen Spinnern

Jeder Mensch ist von Natur aus hochsensibel und wir alle werden als sensible Wesen in diese Welt hineingeboren. Leider sind die meisten Erdenbürger schon nach ein paar Jahren so traumatisiert und abgestumpft, dass Sensibilität zu einem Ausdruck von Krankheit umdefiniert werden konnte.

Statt diese Feinfühligkeit als Geschenk der Schöpfung wertzuschätzen und entsprechend zu feiern, müssen sensible Menschen sich immer öfters für ihre Empfindungen rechtfertigen oder sogar schämen.

Besonders elektrosensible Menschen werden aufgrund der flächendeckenden Mobilfunk- und WLAN-Strahlung zu Flüchtlingen im eigenen Land, deren Lebensqualität mit zunehmendem technischen Fortschritt immer weiter abnimmt. Laut dem Bundesamt für Umwelt BAFU betrachten sich 5 Prozent der Schweizer Bevölkerung als elektrosensibel und in Deutschland entspräche das über 4 Millionen elektrosensibler Menschen. Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich in beiden Ländern noch sehr viel höher, da die Schulmedizin sich hartnäckig weigert, die vielfältigen Leiden dieser geplagten Menschen ernst zu nehmen.

Der im deutschsprachigen Raum vielleicht bekannteste Mensch mit einer Elektrohypersensibilität (EHS) ist Ulrich Weiner.

Seit vielen Jahren lebt er in einem Wohnwagen im Wald und ist auf die wenigen verbliebenen „Funklöcher“ in der Natur angewiesen. Die allgegenwärtige Strahlung in unserer funkvernetzten, digitalisierten Gesellschaft macht ihm ein normales Leben unmöglich und es wird wohl zukünftig immer mehr

Leidensgenossen geben, die sein Schicksal teilen müssen.

Seit den Anfängen der flächendeckenden Elektrifizierung Ende des 19. Jahrhunderts ist ein schleichender

Prozess im Gange, der nun, mit Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G für das Internet der Dinge, seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Noch immer wird von offizieller Seite bestritten, dass Belastungen durch „Elektrosmog“ schädliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben könnten – obwohl unzählige Studien inzwischen das Gegenteil beweisen.

Wir Menschen sind definitiv elektrische Wesen, denn viele Prozesse in unserem Körper werden durch elektrische Signale gesteuert. So ist beispielsweise das Herz eine Spannungsquelle, von der sich ein elektrisches Feld bis zur Körperoberfläche ausdehnt, welches bekanntlich mittels Elektrokardiogramm (EKG) zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen benutzt werden kann.

Ein weiterer Beweis für die elektrische Natur des menschlichen Körpers ist die Reizweiterleitung im Nervensystem mittels elektrischer Impulse, wobei das sogenannte „Aktionspotential“ eine entscheidende Rolle spielt. Sehr gut erforscht sind auch die spannungabhängigen Calciumkanäle, welche das Einströmen extrazellulärer Calciumionen ins Zellinnere steuern. Dieser sensible Mechanismus kann durch „elektrische Störimpulse von aussen“ natürlich durchaus beeinflusst werden.

Wie kann man bei all dem noch annehmen, dass künstlich erzeugte elektrische und magnetische Wechselfelder vom 16,7Hz-Bahnstrom und von der 50Hz Stromversorgung, oder die gepulste hochfrequente elektromagnetische Strahlung von Mobilfunk und sonstiger Funktechnologie, keine schädlichen Auswirkungen auf unseren Organismus haben? Eine Frage, die sich nach den aktuellen Erfahrungen mit „Corona“, und den wahnwitzigen Massnahmen zur Eindämmung der angeblichen Pandemie, vielleicht etwas leichter beantworten lässt: Wir werden ganz bewusst und systematisch belogen und betrogen!

Der von oben verordnete „Kampf“ gegen COVID-19 wird auf den absurdesten Ebenen geführt, und die wichtige Rolle unseres Immunsystems beim Erhalt der Gesundheit wird dabei völlig ignoriert.